



FRIEDENS TRÄUME



zett die Zeitung für evangelische Jugendarbeit in Bayern

Dez. 23/Jan. 24

Gedanken zur Adventszeit

Die Sehnsucht nach Frieden

Die Adventszeit ist eine besondere Zeit im Jahr, die von Magie und Vorfreude durchdrungen ist. Unsere Welt ist hektisch, voller Konflikte und kleiner und großer Katastrophen. Deshalb sind wir dankbar für eine Gelegenheit zur Besinnung und zur Rückkehr zu den grundlegenden Werten des Miteinanders. Wir Christen feiern die Adventszeit als eine Zeit des Innehaltens und der spirituellen Besinnung. Gerade in dieser „besinnlichen Zeit“ sehnen wir uns nach Frieden auf dieser Welt – und fangen gern an, hoffnungsfroh zu träumen.

Der erste Adventssonntag markiert den Beginn des liturgischen Jahres. Ein Neuanfang, geprägt von Erwartung, Hoffnung und Vorfreude auf das, was kommt: Die Feier der Geburt Christi und ein Versprechen auf Frieden und Barmherzigkeit. Die dunklen Tage der Adventszeit werden von warmem Kerzenlicht erhellt und der Geruch von Zimt und Tannennadeln des Adventskranzes durchzieht die kalte Winterluft.

In einer von Unsicherheit und Spaltung geprägten Welt bietet die Vorweihnachtszeit eine Gelegenheit, sich eine Welt vorzustellen, in der Frieden und Harmonie herrschen. Die Sehnsucht nach einer solchen Realität ist tief in unseren Herzen verwurzelt und wird in den Adventsritualen und den christlichen Traditionen auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht. Gemeinsam auf die Ankunft des Christkinds warten, prägt das Warten auf Frieden. Friedens(t)räume: ein zentrales Element der Adventszeit!

Der Frieden beginnt in uns selbst

Das Streben nach Frieden betrifft aber nicht nur eine äußere Realität, es erfordert zunächst eine Veränderung in uns. Indem wir uns Zeit für Besinnung und Gebet nehmen, können wir in unserem Inneren den Frieden finden, den

wir uns für die Welt wünschen. Es ist ein Prozess, der Achtsamkeit und Selbstreflexion erfordert, aber auch eine Quelle der Hoffnung und des Trostes darstellt.

Die christliche Botschaft der Adventszeit bringt diesen inneren Frieden auf den Punkt. In der Geburt Jesu Christi sehen Christen die Verkörperung der göttlichen Liebe und des Friedens auf Erden. Die Botschaft von Hoffnung und Erlösung, die in der Weihnachtsgeschichte zum Ausdruck kommt, ermutigt dazu, sich aktiv für eine Welt einzusetzen, die von Liebe, Gerechtigkeit und Frieden geprägt ist.

Friedensträume nach dem Advent lebendig halten

Diese Sehnsucht nach Frieden müssen wir über die Adventszeit hinaus weitertragen, darin liegt die Herausforderung. Die Evangelische Jugend in Bayern tut dies im ökumenischen Friedensjahr unter dem Motto „Friedens(t)räume“. Unser Appell: Sorgt dafür, dass Raum geschaffen wird, um ins Gespräch zu kommen, oder auch einfach nur in der Stille zu beten, werdet laut für den Frieden – das ganze Jahr. Unsere christliche Aufgabe ist es, die Botschaft der Liebe und des Friedens in die Gesellschaft zu tragen und zwar, wo immer es geht: Ob durch ehrenamtliche Arbeit, Spendenaktionen oder interkulturellen Dialog. Wir, die jungen Menschen der EJB und des BDKJ Bayern, engagieren uns, um einen Beitrag zu einer besseren Welt zu leisten.



Die schockierenden Realitäten unserer Welt dürfen nicht vergessen werden.

Während wir in Adventsstimmung durch weihnachtliche Innenstädte schlendern, verlieren Menschen in der Ukraine, im Jemen und auf vielen anderen Orten dieser Welt jede Hoffnung auf ein baldiges Ende des Krieges. Diese Menschen dürfen in Zeiten der Sehnsucht nicht übersehen werden. Wir müssen uns für die Leidenden stark machen, gerade – aber nicht nur – in der Adventszeit. Mitgefühl und Nächstenliebe sollen unsere Antwort auf die Herausforderungen sein, denen viele Menschen gegenüberstehen. Es ist die Hoffnung auf eine bessere Zukunft, die uns alle antreibt, aktiv an positiven Veränderungen teilzuhaben.

Startpunkt für eine Zeit des Handelns

In der christlichen Botschaft der Hoffnung finden wir die Kraft, die Welt zu verändern. Die Geburt Jesu ist das Zeichen, dass selbst in den dunkelsten Stunden das Licht der Liebe und des Friedens scheint. „Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.“, davon war Bonhoeffer tief überzeugt, als er ein Gefangener der Nationalsozialisten war.

Möge die Adventszeit nicht nur eine Zeit des Träumens von Frieden sein, sondern der Anfang einer Zeit des Handelns für den Frieden – in unseren Herzen, in unserer Gemeinschaft und in der ganzen Welt.



Malte Scholz
Vorsitzender der
Evangelischen Jugend in Bayern

»Wir wissen es,
dein Licht scheint
in der Nacht.«

Dietrich Bonhoeffer

zett, zeitung für evangelische Jugendarbeit, Amt für evang. Jugendarbeit in Bayern,
Postfach 450131 90212 Nürnberg Deutsche Post VKZ B 45372 Entgelt bezahlt

EVANGELISCHE
JUGEND
in Bayern



www.ejb.de

Landessynode: Situation queerer Menschen in der ELKB

EJB fordert Schuldbekennnis und Maßnahmenplan

Arbeitsgruppe bereitet Empfehlungen bis Herbst 2024 vor

Bei vielen Punkten drückten die Gremien in ihren Empfehlungen eine große Bereitschaft aus, bei dem Thema voranzugehen und bei dann einzeln vorgelegten Beschlussvorlagen auch Nägel mit Köpfen zu machen. Daher wurde abgestimmt, die Punkte in einer divers besetzten Arbeitsgruppe weiter auszuarbeiten und in der Herbstsynode 2024 erneut zur Aussprache sowie zum Beschluss zu bringen.

Aussetzung des „Magnus Consensus“ über das Zusammenleben queerer Paare im Pfarrhaus

Eine Forderung der Evangelischen Jugend war die Abschaffung der Pfarrhaus-Regelung „Magnus Consensus“. Für das Zusammenleben queerer Paare im Pfarrhaus muss bisher ein Einverständnis eingeholt werden. Diese Praxis wurde auch von vielen Stimmen der Synode als diskriminierend und nicht zeitgemäß eingeschätzt. Als Reaktion beschloss der Landeskirchenrat in kurzer Besprechung eine Aussetzung des „Magnus Consensus“, Gemeinden müssen diesen nicht weiter ausüben.

Forderungen der EJB:

Eine Arbeitsgruppe „Queere Jugendarbeit“ hat nach dem Beschluss der Landesjugendkammer im Juni 2023 die umfassende Eingabe an die Landessynode erstellt. Zu den Forderungen gehören:

- ein von kirchenleitenden Organen verabschiedetes Schuldbekennnis.
- die Umbenennung der Segnung gleichgeschlechtlicher Paare zum Begriff Trauung (Trauung für alle).
- ein Aktionsplan zur Schaffung einer queersensiblen Kirche beispielsweise die angemessene Stellenausstattung des Referats für Chancengerechtigkeit.
- sensibilisierende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Haupt- und Ehrenamtliche.
- Der Gewissenschutz für Pfarrpersonen muss auf den Prüfstand.
- Die Regelung des „Magnus Consensus“ über das Zusammenleben queerer Paare im Pfarrhaus abschaffen.

Über die Abschaffung wird eine Abstimmung auf einer der nächsten Synoden entscheiden.

EJB zufrieden mit Reaktion der Synode

Benedikt Kalenberg, Sprecher der „AG Queere Jugendarbeit“, freute sich über

den Teilerfolg: „Gut, dass wir bei der Frage „Magnus Consensus“ einen Schritt weiter sind und das Thema intensiv weitergeführt wird. Eine zentrale Bedeutung haben aber nicht nur Maßnahmen, sondern auch die Aufarbeitung der Vergangenheit – zu der ein Schuldbekennnis gehört. Eine ehrliche Auseinandersetzung mit dem Thema kann nur stattfinden, wenn wir uns mit der Vergangenheit



EJB-Vorsitzender Malte Scholz stellte die Eingabe in Amberg vor.

beschäftigen und ehrlich aufarbeiten, was schiefgelaufen ist und dies dann auch den Betroffenen gegenüber ehrlich kommunizieren.“

Die Evangelische Jugend Bayern ist entschlossen, weiter für Diversität und gegen Diskriminierung einzutreten und diesen Prozess auch in der ELKB weiterzutreiben.

EJ Neu-Ulm gewinnt Foto-Nachwuchspreis

Preisträger des Lagois-Fotopreises 2023 ausgezeichnet

Am 25. Oktober 2023 fand die feierliche Preisverleihung des Lagois-Fotopreises 2023 statt.

Eine Jugendjury wählte im Vorfeld die Preisträger für den Jugendnachwuchspreis aus vielen Einsendungen aus. Malte Scholz, Vorsitzender der EJB, und Melanie Ott, Mitglied der Landesjugendkammer, überreichten die Auszeichnungen. Gesponsert wird das Preisgeld von insgesamt 1500 € von der Stiftung der EJB.

Gruppe der EJ Neu-Ulm gewinnt mit „Repair-Café“

Durchsetzen konnte sich eine Bildreportage der EJ Neu-Ulm über das „Repair-Café“. Das Thema traf die Themenstellung „Klimagerecht leben“ und beeindruckte durch seine fotografische Umsetzung. Der Arbeitskreis Homepage der EJ Neu-Ulm ist eine Gruppe kreativer Jugendlicher und junger Erwachsener, die den Internetauftritt und die Homepage der Evang. Jugend im Dekanat Neu-Ulm pflegen.

Jonas Mayr, Mitglied des AK, erzählt: „Bei uns gilt das Motto ‚Jeder ist willkommen‘, solange er Lust hat sich einzubringen. Ob kompletter Neuling im Bereich Social Media, Website-Pflege, Bildbearbeitung oder IT Experte, jeder kann seinen Teil beitragen. Aktuell be-

steht der Arbeitskreis aus drei gewählten und fünf freien Mitarbeitenden. Unterstützt werden wir durch unsere Dekanatsjugendreferentin Ute Kling.

Als Abwechslung stürzen wir uns immer wieder auf tolle Projekte im Foto- und Filmbereich. Dabei sind wir besonders stolz darauf, schon zum zweiten Mal beim Lagois Fotowettbewerb gewonnen zu haben. Als wir letztes Jahr von dem Thema „Klimagerecht leben“ gehört haben, sind wir sofort ins Brainstorming gekommen. Dabei waren Aufräumen eines Parks, Kunstaktionen, das Fotografieren von Windrädern und auch das Repair-Café im Gespräch, für das wir uns letztlich entschieden haben.

Mit dem Zug sind wir dann ins Repair-Café nach München gefahren und haben uns überraschen lassen. Wir trafen auf die verschiedensten Menschen, von Juwelier, Elektriker bis hin zum Hobby-Bastler. Alle mit dem gemeinsamen Ziel, kaputte aber eigentlich noch gute Dinge zu reparieren – natürlich auf Spendenbasis und im Team. Wir mussten eigentlich nur noch in eine der vielen Ecken schauen, die Personen über unser Vorhaben aufklären und knipsen. Da die Leute so vertieft waren, war es für uns ein Leichtes, natürliche Momente einzufangen und echte Geschichten zu erzählen. Einen Teil des Preises wollen wir zurück an das Café geben, da es nur über Spen-



Nachhaltig: im Repair-Café München bekommen defekte Dinge ein zweites Leben.

den am Leben gehalten werden kann. Den Rest wollen wir in Pizza stecken und das nächste coole Event bezuschussen.“

Weitere Preise an Milena Schilling und Julian Hahne

Auch die junge Nachwuchsfotografin Milena Schilling freute sich sehr über das Preisgeld von 500 €. „Das Geld ist natürlich willkommen, viel wichtiger für mich als junge Fotografin ist aber der

Motivationsschub durch diese Anerkennung“, sagt Milena. Mit ihrer Bilderserie „Die Fichte und der Käfer“ möchte sie auf unsere sterbenden Wälder und die Ausbreitung des Borkenkäfers hinweisen. Julian Hahne hatte eine Videobotschaft gesendet, in der ihm die Freude über den Preis anzumerken war. „Das ist meine erste Auszeichnung – das macht mich stolz“, sagte er. Seine Bilder zeigen eindrücklich, welchen Belastungen der Goldabbau bei Mensch und Natur hinterlässt.

Michael Stöhr



FRIEDENS TRÄUME

Evangelische und Katholische
Jugend in Bayern

Friedens(t)räume

Weil Frieden uns alle betrifft!

Das ökumenische Friedensjahr der Evangelischen und Katholischen Jugend Bayern.

Uns alle eint der Wunsch nach Frieden. Gerade die letzte Zeit aber zeigt, wie schwierig es uns fällt, angesichts von Konflikten und Kriegen

- Friedensträume gemeinsam zu formulieren.
- Friedensräume gemeinsam zu finden.
- in Vielfalt, aber mit einer Stimme zu sprechen.

Wir, die Evangelische und Katholische Jugend in Bayern, wollen Räume für ein Miteinander und friedvolle Gemeinschaft schaffen. Gemeinsam rufen wir zu einem ökumenischen Friedensjahr auf, mit Beginn der Friedensdekade am 12.11.2023.



*Gestaltet unseren Traum
von Frieden mit, seid aktiv
und bleibt nicht machtlos
angesichts von Gewalt,
Terror und Ungerechtigkeit.*

EJB & BDKJ

FriedensRäume schaffen

So gestaltest du Räume für Andachten.

Ein FriedensRAUM ist eine Örtlichkeit und Atmosphäre, in der sich alle Menschen wohlfühlen dürfen.

Hier sind einige Ideen:

Bereite dir einen schönen Ort und eine schöne Atmosphäre. Lege z.B. ein Tuch auf den Tisch, stelle eine Kerze bereit. Sorge für schönes Licht. Schalte dein Handy stumm.

Falls es möglich ist, setzt euch so, dass ihr euch gegenseitig anschauen könnt. Bestimmt im Vorfeld, wer welche Texte vorträgt und lest euch die Texte vorher durch. Schaut, dass je nach Raum alle euch hören können. Das Gebet könnt ihr gut im Sitzen beten. Es ist gute und schöne Tradition, zum Vaterunser aufzustehen. So kann man das Gebet noch einmal bewusster beten.

Kerzenlicht-Zeremonie

Organisiere eine Kerzenlicht-Zeremonie, bei der Menschen Kerzen entzünden und Gebete für den Frieden sprechen. Dies kann besonders eindrucksvoll in der Dämmerung oder bei Nacht sein.



Friedenskonzert oder -performance:

Veranstalte ein Friedenskonzert, Poetry-Slam oder eine Aufführung, bei der Künstler:innen ihre Talente nutzen, um eine Botschaft des Friedens zu verbreiten.



Friedensmarsch oder Parade

Organisiert einen Friedensmarsch oder eine fröhliche Parade, bei der Menschen mit Schildern, Plakaten und Fahnen ihre Unterstützung für den Frieden zeigen können. Bitte beachtet, dass größere Veranstaltungen ggf. angemeldet werden müssen.



Material zur Aktion

Unsere Friedenskarten zur Aktion enthalten 20 Impulse zum Nachdenken und Diskutieren.

Das digitale Kartenset sowie weiteres Material (Andachten, Gebete, Impulse) findet ihr zum Download auf unserer Webseite.

Ein gedrucktes Kartenset erhaltet ihr auf Anfrage.

www.ejb.de/friedenstraeume/

Ilona Schuhmacher

Referentin für Grundsatzfragen & Jugendpolitik

Instagram

Markiert uns (und andere) für eure Aktionen und nutzt die Hashtags #ejbayern #FriedensTraeume





FRIEDEN TRÄUM

Januar

1 Mo Neujahr	1
2 Di	
3 Mi	
4 Do	
5 Fr	
6 Sa Epiphania	
7 So	
8 Mo	2
9 Di	
10 Mi	
11 Do	
12 Fr	
13 Sa	
14 So	
15 Mo	3
16 Di	
17 Mi	
18 Do	
19 Fr	
20 Sa	
21 So	
22 Mo	4
23 Di	
24 Mi	
25 Do	
26 Fr	
27 Sa	
28 So	
29 Mo	5
30 Di	
31 Mi Grundlagenseminar DJR Beginn	

Februar

1 Do	5
2 Fr	
3 Sa	
4 So	
5 Mo	6
6 Di	
7 Mi	
8 Do	
9 Fr	
10 Sa	
11 So	
12 Mo Rosenmontag	7
13 Di Faschingsdienstag	
14 Mi Valentinstag Aschermittwoch	
15 Do	
16 Fr	
17 Sa	
18 So	
19 Mo	8
20 Di	
21 Mi	
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	
25 So	
26 Mo	9
27 Di	
28 Mi	
29 Do	

März

1 Fr	
2 Sa Landesjugendkammer	
3 So	
4 Mo	10
5 Di	
6 Mi	
7 Do	
8 Fr	
9 Sa	
10 So	
11 Mo	11
12 Di	
13 Mi	
14 Do	
15 Fr	
16 Sa	
17 So	
18 Mo	12
19 Di	
20 Mi Frühlingsanfang	
21 Do	
22 Fr	
23 Sa	
24 So Palmsonntag	
25 Mo	13
26 Di	
27 Mi	
28 Do	
29 Fr Karfreitag	
30 Sa	
31 So Beginn Sommerzeit Ostermontag	

April

1 Mo Ostermontag	14
2 Di	
3 Mi	
4 Do	
5 Fr	
6 Sa	
7 So Weißer Sonntag	
8 Mo	15
9 Di	
10 Mi	
11 Do	
12 Fr	
13 Sa	
14 So	
15 Mo	16
16 Di	
17 Mi	
18 Do	
19 Fr	
20 Sa	
21 So Jubilate Jugendsonntag	
22 Mo	17
23	
24 Mi	
25 Do	
26 Fr	
27 Sa	
28 So	
29 Mo	18
30 Di	

Mai

1 Mi Tag der Arbeit	
2 Do	
3 Fr	
4 Sa	
5 So	
6 Mo	19
7 Di	
8 Mi	
9 Do Christi Himmelfahrt	
10 Fr	
11 Sa	
12 So Muttertag	
13 Mo	20
14 Di	
15 Mi	
16 Do	
17 Fr	
18 Sa	
19 So Pfingstsonntag	
20 Mo Pfingstmontag	
21 Di	
22 Mi	
23 Do	
24 Fr	
25 Sa	
26 So	
27 Mo	22
28 Di	
29 Mi	
30 Do Fronleichnam	
31 Fr	

Juni Jugendsammlung

1 Sa	
2 So	
3 Mo	23
4 Di	
5 Mi	
6 Do	
7 Fr	
8 Sa	
9 So	
10 Mo	24
11 Di	
12 Mi	
13 Do	
14 Fr	
15 Sa	
16 So	
17 Mo	25
18 Di	
19 Mi	
20 Do Sommeranfang	
21 Fr	
22 Sa	
23 So	
24 Mo	26
25 Di	
26 Mi	
27 Do	
28 Fr	
29 Sa	
30 So	

NS E



2024

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

1 Mo	27
2 Di	
3 Mi	
4 Do	
5 Fr	
6 Sa	Bunt ist cool
7 So	
8 Mo	28
9 Di	
10 Mi	
11 Do	
12 Fr	
13 Sa	
14 So	
15 Mo	29
16 Di	
17 Mi	
18 Do	
19 Fr	
20 Sa	
21 So	
22 Mo	30
23 Di	
24 Mi	
25 Do	
26 Fr	
27 Sa	
28 So	
29 Mo	31
30 Di	
31 Mi	

1 Do	
2 Fr	
3 Sa	
4 So	
5 Mo	32
6 Di	
7 Mi	
8 Do	
9 Fr	
10 Sa	
11 So	
12 Mo	Internationaler Tag der Jugend 33
13 Di	
14 Mi	
15 Do	
16 Fr	
17 Sa	
18 So	
19 Mo	34
20 Di	
21 Mi	
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	
25 So	
26 Mo	35
27 Di	
28 Mi	
29 Do	
30 Fr	
31 Sa	

1 So	
2 Mo	36
3 Di	
4 Mi	
5 Do	
6 Fr	
7 Sa	
8 So	
9 Mo	37
10 Di	
11 Mi	
12 Do	
13 Fr	Weidenkirchen- pflege
14 Sa	
15 So	
16 Mo	38
17 Di	
18 Mi	
19 Do	
20 Fr	Weltkindertag
21 Sa	Burgfest CVJM
22 So	Herbstanfang
23 Mo	39
24 Di	
25 Mi	
26 Do	
27 Fr	
28 Sa	
29 So	
30 Mo	40

1 Di	
2 Mi	
3 Do	Tag der deutschen Einheit
4 Fr	
5 Sa	
6 So	
7 Mo	41
8 Di	
9 Mi	
10 Do	
11 Fr	
12 Sa	Landesjugendkammer
13 So	
14 Mo	42
15 Di	
16 Mi	CJB-TeenTag
17 Do	
18 Fr	KKK Ansbach-Würzburg/Süd KKK Bayreuth
19 Sa	
20 So	
21 Mo	43
22 Di	
23 Mi	
24 Do	
25 Fr	
26 Sa	
27 So	Beginn Winterzeit
28 Mo	44
29 Di	
30 Mi	
31 Do	Reformationstag

1 Fr	Allerheiligen
2 Sa	
3 So	
4 Mo	45
5 Di	
6 Mi	
7 Do	
8 Fr	Kirche Kunterbunt Deutshl. Konferenz
9 Sa	Inklusives Basketballevent
10 So	
11 Mo	46
12 Di	
13 Mi	
14 Do	
15 Fr	
16 Sa	
17 So	Volkstrauertag
18 Mo	47
19 Di	
20 Mi	Buß- und Betttag
21 Do	
22 Fr	KKK Ansbach-Würzburg/Nord KKK Nürnberg KKK München
23 Sa	
24 So	
25 Mo	48
26 Di	
27 Mi	Landessynode
28 Do	
29 Fr	
30 Sa	

1 So	1. Advent
2 Mo	49
3 Di	
4 Mi	
5 Do	Int. Tag des Ehrenamts
6 Fr	Nikolaus
7 Sa	
8 So	2. Advent InklusivCup Fußball
9 Mo	50
10 Di	
11 Mi	
12 Do	
13 Fr	
14 Sa	
15 So	3. Advent VCP-Friedenslicht
16 Mo	51
17 Di	
18 Mi	
19 Do	
20 Fr	
21 Sa	Winteranfang
22 So	4. Advent
23 Mo	52
24 Di	Heiligabend
25 Mi	1. Weihnachtsfeiertag
26 Do	2. Weihnachtsfeiertag
27 Fr	
28 Sa	
29 So	
30 Mo	53
31 Di	Silvester



„ Spätestens seit dem Angriffskrieg auf die Ukraine wurde wieder deutlich: Frieden ist nichts, was einfach passiert – man muss sich für Frieden aktiv einsetzen. Wir als christliche Jugendverbände wollen ein aktiver Teil sein und rufen deshalb das ökumenische Friedensjahr aus, das von Aktionen begleitet sein soll. Nicht zuletzt aus unserem Glauben heraus sind wir zum Frieden verpflichtet und wollen aktiv Friedensstifter:innen sein.



Maria-Theresia Kölbl
Geistliche Leiterin des BDKJ Bayern



Malte Scholz
Vorsitzender der EJB

„ Es gibt die Hoffnung und Sehnsucht nach einer friedlichen Welt, die wir alle teilen. Wir wollen ein Jahr der Friedens(t)räume einläuten, in dem wir offen über Wege des Friedens reden können und gleichzeitig einen Austausch über die wichtigen Fragen der christlichen Friedenshoffnung schaffen. Wir wollen Menschen zusammenbringen, einander zuhören und ins Gespräch kommen.

„ Vom Frieden träumen, das tue ich täglich. Von dem Friedensjahr 2024 erhoffe ich mir, dass ich und viele andere junge Menschen nicht nur vom Frieden träumen müssen, sondern Räume schaffen oder finden, in denen Platz für diese Träume ist, Frieden gelebt und weitergegeben wird, damit Weltfrieden irgendwann kein Traum mehr, sondern Wirklichkeit ist.



Annabel Baumgardt
stellvertretende Vorsitzende der EJB



Melanie Weikert
BDKJ Bayern

„ Angesichts der Krisen, Unruhen und sonstigen schlechten Nachrichten, die jeden Tag auf uns einprasseln, fühle ich mich manchmal überrannt und hilflos. Umso mehr hat es mich gefreut, dass ich mich an der Aktion „Friedens(t)räume“ beteiligen und mit der AG ein paar tolle Tools für mehr Frieden erstellen konnte. Jeder noch so kleine aktive Schritt zur Schaffung von Frieden hilft – deshalb möchte ich auch DICH durch diese Aktion zur Beteiligung ermutigen!



FriedenTräume leben und weitertragen

So gestaltest du bleibende Zeichen eurer Aktion

Bunte Friedensbanner

Ermutige Menschen, Friedensbotschaften auf farbenfrohe Banner zu schreiben oder zu malen. Diese Banner können dann an öffentlichen Plätzen oder Gemeindezentren aufgehängt werden.

Friedenstücher oder -fahnen

Bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ein Tuch oder eine kleine Fahne zu bemalen und mit nach Hause zu nehmen.

Friedenssteine bemalen

Lade Menschen dazu ein, kleine Steine zu bemalen, die dann zu einem Friedenskunstwerk arrangiert werden. Jeder Stein könnte eine positive Botschaft oder ein Symbol für den Frieden tragen.



Friedensgarten anlegen

Gestalte einen Gemeinschaftsgarten, in dem Menschen Pflanzen mit Friedensbotschaften oder -symbolen pflanzen können. Dies kann eine dauerhafte Erinnerung an das Streben nach Frieden sein.



Friedenswandmalerei

Befähige Künstler oder die Gemeinschaft, eine große Wandmalerei zu erstellen, die Frieden und Einheit repräsentiert. Dies könnte an einer gut sichtbaren Stelle in der Stadt oder Gemeinde aufgestellt werden.

Friedenskunst im öffentlichen Raum

Platziert temporäre Kunstinstallationen oder Skulpturen im öffentlichen Raum, die Friedenssymbole darstellen. Diese können von der Gemeinschaft erstellt oder von Künstlern beigesteuert werden.

Friedenssymbole auf Straßen malen

Male temporäre Friedenssymbole oder -botschaften auf öffentliche Straßen oder Gehwege (z.B. mit Kreide). So bezieht ihr die Gemeinschaft mit ein.

Spenden sammeln

Sammelt Spenden bei der Aktion und gebt sie weiter, zum Beispiel an folgende Initiativen:

- Brot für die Welt (brot-fuer-die-welt.de)
- Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (asf-ev.de)
- Missio (missio-hilft.de)
- Pax Christi (paxchristi.de)



Wir fördern Friedens(t)räume!

Wir freuen uns, wenn ihr Veranstaltungen zu der Aktion „Friedens(t)räume“ plant. Die Stiftung der Evangelischen Jugend in Bayern möchte euch dabei unterstützen und fördert bis zu 100 € auf Antrag.

In Frage kommen unter anderem:

- interreligiöse Begegnungen
- Friedensgottesdienste
- Friedenscafé und Friedenstafeln
- andere Friedensaktionen

Lasst euch von unseren Vorschlägen inspirieren.

Anträge für die Förderung eurer „Friedens(t)räume“ findet ihr unter:

www.stiftung.ejb.de



„Ihre Verbindung wird gehalten...“ Kirchenkreiskonferenz Nürnberg

Der Satz, in Warteschleifen oft nervend, bedeutet in der Jugendarbeit Positives.

Wir alle profitieren von Verbindungen, Kommunikation und guter Zusammenarbeit. Bei Treffen wie dem Landesjugendkonvent und der Kirchenkreiskonferenz lernen wir Ehrenamtliche außerhalb des eigenen Dekanats kennen und können gute Freunde in gemeinsamen Teams finden. Doch wie halten wir diese Verbindung?

Auf der Herbstkonferenz war Zeit dafür. In Kurzvorträgen und Workshops bekamen wir Input zu digitalen Tools für die Jugendarbeit, wie digitale Whiteboards, Methoden für virtuelles Beisammensein und Online-Spieleabende. Kathrin Martin vom Bayerischen Rundfunk gab wertvolle Infos zur Gestaltung von emotionaler Verbindung über Social Media, dem Er-

stellen einer Content-Strategie und dem Dreh von Kurzvideos.

Vernetzung fand auch beim traditionellen Raclette am Samstagabend, dem Spaziergehen im verschneiten Wald bei Knappenberg oder am Lagerfeuer mit Gitarre und guten Gesprächen statt. Der Gottesdienst mit interaktivem Bibelerlebnis und Abendmahl zeigte, dass unsere Verbindung nicht nur untereinander, sondern auch „von oben“ gehalten wird.

Unser Fazit: Die EJ lebt von Begegnung und Kooperation – in Präsenz und digital. Wir schöpfen Kraft aus Begegnungen mit anderen begeisterten Ehrenamtlichen, stemmen Projekte in Teams und finden neue Freunde.

Katharina Lotter
Ehrenamtliche der EJ Neustadt a.d.Aisch



Erste Hilfe Extended Kirchenkreiskonferenz Ansbach-Würzburg/Süd

Erste Hilfe – ein Thema in der Jugendarbeit, welches viel zu häufig in Vergessenheit gerät. Grund genug, es für die Herbstkonferenz auszuwählen.

Im Jugendhaus auf dem Hesselberg erfuhren wir schon bei der Kennenlernrunde, nicht nur Name, Alter und Dekanat voneinander, sondern auch den Blutdruck, größere Verletzungen etc.

Referent:innen vom MDS Bayern (Medizinische Dienstleistungen und Schulung) gaben Einblick in die Erste Hilfe bei Kindern und Jugendlichen. Wir konnten theoretische medizinische Grundlagen lernen, aber auch Fragen stellen, diskutieren und vor allem viel praktisch ausprobieren (die Reanimationspuppen wurden erfolgreich am Leben gehalten ;))

Im großen Erste-Hilfe-Brettspiel durften wir den vollständigen Prozess einer Freizeit (Planung, Durchführung, Nachbereitung) mit allen Tücken und Problemchen durchleben. Verschiedenste Situationen, vom Magen-Darm-Virus, der einen Großteil der Teilnehmenden sowie das Team außer Gefecht setzt, über die typische Schürfwunde bis hin zu allergischen Reaktionen, kam in dieser „Katastrophenfreizeit“ alles vor.

Auch Berichte aus den Dekanaten, Neues aus Landesjugendkonvent, Afj und Kreisjugendringen standen auf dem Plan. Zehn Delegierte wurden in die EJ Mittelfranken gewählt und der Hauptbe-



ruflichen-Platz im Geschäftsführenden Ausschuss (GA) besetzt.

Dann hieß es Abschied nehmen von Tamino Lehr, welcher als Ehrenamtlicher im GA tätig war, aber auch von Johanna Kluge unserer Kirchenkreisbeauftragten aus dem Amt für Jugendarbeit. Johanna war lange Teil der Kirchenkreiskonferenz und hat uns mit großer Freude und viel Engagement unterstützt. Wir wünschen Johanna einen guten Start in ihren neuen Lebensabschnitt und bedanken uns für die schöne Zeit mit ihr!

Und wie auf jeder Kirchenkreiskonferenz wurde natürlich auch gesungen, gequatscht, gelacht, gespielt und über Gott und die Welt gesprochen :)

Jana Rusam
Vorsitzende des Geschäftsführenden Ausschusses der Kirchenkreiskonferenz Ansbach-Würzburg/Süd

Freude schöner Götterfunken Kirchenkreiskonferenz Regensburg in Straßburg



Foto: S. Kluge

In einem halben Jahr ist Europawahl.

Viele ärgern sich über Beschlüsse in Brüssel und Straßburg. Grund genug, sich dort mal umzusehen, beschloss der Geschäftsführende Ausschuss und verlegte eine Kirchenkreiskonferenz nach Straßburg ins schöne Elsass.

Es ist gar nicht so einfach, die Europäische Union und die Europäische Kommission auseinanderzuhalten. Nach dem Ankommen und dem obligatorischen Kennenlernen der 33 Teilnehmer:innen war ein Europaquiz angesagt.

Eine Führung durch das Europaparlament brachte zusätzliche Informationen. Es ist mit 1500 Sitzen das weltweit zweitgrößte Parlament.

Nicht weit entfernt ist das Europäische Jugendzentrum. Dort wird Demokratie gelehrt. Internationale Gruppen aus der ganzen Welt werden eingeladen, um fit für

Partizipation, Grund- und Menschenrechte sowie demokratische Abläufe zu werden.

Neben all dieser Moderne gibt es in Straßburg eine wundervolle historische Altstadt. Eine Bootsfahrt, die Besichtigung des Münsters und natürlich ein Abend mit Flammkuchen standen auf dem Programm.

Einen stimmungsvollen Abendmahlsgottesdienst feierten wir in der Kapelle in Saint Thomas, der Unterkunft für die vier Tage. Im Geschäftsteil ging es zum Abschluss um Berichte und Austausch auf Landes-, Bezirks- und Dekanatsebene.

Eine sehr beeindruckende Konferenz, in der der europäische Götterfunke sicher auf die Teilnehmenden übersprungen ist.

Fabian Geißler
Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschusses der Kirchenkreiskonferenz

Church-Life-Balance Kirchenkreiskonferenz Bayreuth

Ehrenamt, Achtsamkeit, Resilienz, geistliche Inputs, Meditation, Seelsorge – viele Workshops für Körper, Geist und Seele.

Den Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen wurde an der Herbstkonferenz des Kirchenkreises Bayreuth im CVJM-Freizeitheim Altenstein viel geboten.

Eine Andacht von Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner stimmte die Delegierten auf das Thema ein. Uli Baetjer, Fachkraft für Salutogenese, hatte Achtsamkeitsübungen dabei. In einem Snoezelen-Raum gab es die Möglichkeit, Andachten zu lesen und bei meditativer Musik zu entspannen. Abends in der Bar gab es alkoholfreie Cocktails für die Seele.

Church-Life-Balance erlebten die Delegierten am Samstag: Beim achtsamen Gehen mit Sinnesstationen, auf dem entspannenden Barfußpfad und beim Waldbaden konnten sie Gottes geniale Schöpfung wahrnehmen.

Auch beschäftigten sie sich mit der Frage: „Wie kann ich anderen helfen, ihre Last zu tragen, ohne selbst kaputt zu gehen?“ Dabei ging es um Seelsorge, Gesprächsführung, Schuld abladen und Mut zuspriechen sowie um Psychohygiene.

Beim „Gottesdienst im Gehen“ konnten alle abladen, was sie belastet. Der Vers



aus dem Matthäus-Evangelium: „Kommt her zu mir alle, die ihr euch abmüht und beladen seid, ich will euch Ruhe schenken und neue Kraft geben,“ begleitete sie.

Zum Abschluss feierten die Delegierten ein Agapemahl mit Segen in der Burgruine Altenstein.

Am Sonntag wurde ein neuer Geschäftsführender Ausschuss gewählt sowie die Delegationen in den Bezirksjugendring und in den ej-sport.

Ehrenamtliche und Hauptberufliche waren sich einig: Auf dieser Kirchenkreiskonferenz haben sie viel für sich und für die Jugendarbeit vor Ort gelernt: Balance finden zwischen dem sich kümmern um andere und der Sorge um sich selbst. Zeit mit Gott und mit sich allein haben – daraus schöpft man Kraft.

Mareike Naumann
Vorsitzende der Evang. Jugend Oberfranken

Ach übrigens ...

Einfache Wahrheiten

Ich bin ein Kind der 80er. Aufgewachsen im Kalten Krieg. Als Dreikäsehoch wurde ich von meinen Eltern von Ostermarsch zu Friedensdemo und wieder zurück geschleppt. In meiner Erinnerung war es damals recht einfach:

Wir sind gegen Aufrüstung. Wir sind gegen nukleare Abschreckung. Wir sind gegen Krieg. Wir sind gegen Waffen und gegen Panzer. Hinter diese einfachen Wahrheiten konnten sich viele stellen. Zehntausende hatten eine Stimme. Das mit den Panzern war zwar schwer zu akzeptieren für mich als technikaffinen 4-Jährigen („Die sind doch cool und so sicher?“), aber natürlich war mir irgendwie klar, was gemeint war.



Heute erschrecken uns wieder Konflikte und Kriege um uns herum. Die Ukraine verteidigt sich gegen Russland, auch mit Panzern und Waffen aus Deutschland. Israel ist im Schock und wehrt sich gegen den Terror der Hamas, dabei leiden noch mehr Menschen auf beiden Seiten. Sich dazu als „Friedens(t)räumer“ zu positionieren fällt nicht leicht. Gemeinsame Wahrheiten zu finden und diese laut zu äußern ist schwer. Zumal man dabei jederzeit riskiert, in große oder kleine „sh**storms“ zu geraten oder sich über Details in die Haare zu bekommen.

Der Rückzug ins Private, das Schweigen, sich nur noch innerlich Gedanken machen und besorgt sein ist eine Reaktion vieler, die ich auch bei mir beobachte. Verständlich; was soll man sagen, wenn es keine einfachen Wahrheiten mehr gibt. Aber das ist falsch. Das ist Resignation. Das hilft nicht weiter.

Vielleicht sind sie schwerer zu identifizieren, die einfachen Wahrheiten. Vielleicht ist es mühsamer, Gemeinsamkeiten zu finden. Aber wie wär's hiermit: Frieden ist nötig. Miteinander reden ist richtig. Gemeinsam beten tut gut. Träumen ist immer noch wichtig.

Beteiligt Euch an unserer Aktion „Friedens(t)räume“ – es ist ganz einfach.

Michael Stöhr



Gesegnete Weihnachten und einen guten Jahresstart 2024

wünscht Eure zett-Redaktion



Gedanken zur Jahreslosung 2024

A Love-Shaped Life

„Ey Leute – entspannt euch mal ein bisschen! Let love be your pilot – make love not war!“ Wenn ich den Apostel Paulus nicht besser kennen würde, würde ich den Vers aus dem ersten Brief an die Gemeinde in Korinth – die Jahreslosung 2024 – glatt für einen Hippie-Spruch halten. Natürlich klingt er in Wirklichkeit etwas seriöser: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Kor. 16,14). Auch wenn Paulus sicher kein Hippie war, klingen seine Worte doch ein bisschen dick aufgetragen. Alles soll in Liebe geschehen. Alles? Das kann doch nur verlangen, wer ein paar Joints zuviel geraucht hat, oder?

Während wir Deutschen nur ein Wort für sehr unterschiedliche Formen von Liebe haben, gab es im Griechischen zur Zeit des Paulus mehrere Wörter für Liebe.

Kleines Quiz gefällt? Welches Liebesgeständnis passt du welchem Wort?

Zur Auswahl stehen Eros, Philia, Storge und Agape:

- a) Ich liebe dich, als ob du meine Schwester wärst. _____
- b) Also ich stehe auf Männer. _____
- c) Für meine Freunde würde ich alles tun. _____
- d) Ich liebe dich – einfach so. _____

Und – alles richtig? Storge (a) ist die Liebe, wie sie zwischen Familienmitgliedern oder vertrauten Menschen besteht. Eros (b) ist die geschlechtliche und romantische Liebe. Philia (c) ist die Liebe unter Freunden und Agape (d) ist die bedingungslose Liebe, die unabhängig von äußeren Umständen besteht. Der Autor C.S. Lewis hat sie mal als „Geschenkkliebe“ bezeichnet, weil man sie geschenkt bekommt. Einfach so.

Paulus benutzt in seinem Aufruf das Wort Agape. Diese Liebe kommt zuerst von Gott. Wir können nichts dafür tun. Sie ist einfach da. Seit unserem ersten Atemzug ruht Gottes liebender Blick auf uns. Für Paulus ist das der „Sprit“ für die christliche Liebe. Sie ist keine Hippie-Liebe im Sinne von „Vertragst euch doch mal“. Sie setzt kein Bündnis voraus nach dem Motto: „Wir sind ein Clan!“ Und sie besagt auch nicht, dass ich alles und jeden toll und begehrenswert finden soll. Von dieser Liebe kann man eigentlich nur poetisch sprechen – so wie Paulus es selbst im berühmten „Hohelied der Liebe“ ein paar Kapitel vor der Bibelstelle der Jahreslosung tut. Aber ist diese Liebe dann überhaupt praxistauglich?

Die Agape hat etwas, was unserer Gesellschaft scheinbar immer mehr abhanden kommt: Sie geht vom besten beim anderen aus. Sie geht im besten Sinne „fremd“ – weil sie auch den Fremden, Menschen mit fremder Hautfarbe, fremdem Lebensstil oder fremder Meinung lieben kann. Jesus nennt diese Liebe „Nächstenliebe“. Was wäre, wenn sich die Agape in Facebook-Chats und auf „X“ breit machen würde? Wenn auch kontroverse Diskussionen über Einwanderung oder Sozialleistungen im Agape-Style geführt würden? Nein, wir wären nicht alle einer Meinung. Wir würden auch nicht irgendwelche Hippie-Parolen ausgeben. Aber wir hätten einen gemeinsamen Kompass. Agape-Talk statt Hate-Speech.

Doch ist das zu schaffen? Ich ahne, dass es ohne die Entdeckung der Liebe, die mir geschenkt ist, nicht geht. Liebe, die mir von Gott, der das Leben ist, jeden Tag neu – mit jedem Atemzug – tatsächlich „in allem, was ich bin“ entgegenkommt. Der Blick auf Jesus hilft mir dabei: Er lebte so intensiv wie keiner aus dieser Liebe zu Gott und war deshalb selbst „zum Platzen voll“ mit Agape. Und die platzte dann auch immer wieder aus ihm heraus – oft in völlig überraschender, liebevoller Zuwendung, manchmal aber auch in provokativen Worten und Aktionen. Und am Ende am Kreuz. Jesus lebte ein agape-förmiges Leben. A love-shaped life.

Nach dieser Liebe sehne ich mich. Ich will mitmachen, nicht mit Joint im Mund, sondern bei vollem Bewusstsein. Auch wenn ich dabei sicher immer wieder scheitern werde. Danke für deine Erinnerung, Paulus!

Tobias Fritsche
Landesjugendpfarrer



Termine

Friedenlicht – VCP
17. Dezember 2023

Landeskonzferenz
19. bis 22. Februar 2024 in Pappenheim
Thema: Hurra, die Welt geht unter! - Umgang und Ansätze für die Arbeit mit der "Generation Krise"

Landesjugendkammer
2. März 2024

Landesversammlung VCP
15. bis 17. März

Landesversammlung der ELJ
22. bis 24. März

Kirchenkreiskonferenzen

Augsburg
19. bis 21. Januar 2024 in Böhren

Ansbach-Würzburg/Nord
15. bis 17. März 2024 am Schwanberg

Ansbach-Würzburg/Süd
15. bis 17. März 2024
in Oberschlauersbach

Thema der nächsten Ausgabe:

» KLIMA «

Impressum:

Zett, Zeitung für evang. Jugendarbeit
ISSN 1434-548X

Herausgeber:

Tobias Fritsche, Landesjugendpfarrer

Redaktion:

Michael Stöhr (verantwortlich),
Ute Markel

Beirat:

Joel Brodersen, Melanie Ott, Pauline
Otte, Malte Scholz, Ilona Schuhmacher

Postanschrift

Amt für evangelische Jugendarbeit

Postfach 450131, 90212 Nürnberg

Telefon: 0911 4304-284; zett@ejb.de

Gestaltung: Katja Pelzner

Druck: klimaneutral

Papier: FSC zertifiziert

Wennig Druck GmbH, Auflage: 4.000

Bildnachweise:

Fotos Wolfgang Noack: Titel, S. 3, S. 6
(Wandmalerei), S. 8 oben links

Foto: elkb/mck, S. 2

Foto EJ Neu-Ulm, „Repair-Café“, S. 2

Fotos S. 7: ejb/Kirchenkreiskonferenzen

Weitere Fotos: ejb

Nächste Ausgabe: März 2024

Redaktionsschluss: 16.02.2024

